

Die Reliquien des Heiligen werden zuerst erwähnt von Bischof Viktor III. im Jahre 821. Derselbe beklagt sich in einem Schreiben an König Ludwig d. Jr. über die Gewalttaten und Raubereien des Grafen Roderich und seines Genossen Herloin. Dabei bemerkt er, daß nicht einmal der hochheilige Leib des hl. Bekenners und Apostels Luzius unversehrt geblieben sei.<sup>1)</sup>

Einige Zeit waren diese Überreste verloren,<sup>2)</sup> wurden aber im Jahr 1108 wieder entdeckt. Das alte Nekrologium von Chur verzeichnet nämlich auf den 30. März die in genanntem Jahre stattgehabte Wiederauffindung des Leibes dieses Heiligen.<sup>3)</sup> Kurze Zeit nach dieser Entdeckung der kostbaren Reliquien des Gründers der Kirche von Chur, etwa um das Jahr 1110, schrieb Papst Paschalis II. an den Bischof Wido: „Daß der hl. Leib in der Mutterkirche aufbewahrt werde, scheint mir angemessener.“<sup>4)</sup> Diese Stelle bezieht sich wohl auf die wiedergefundenen Reliquien des hl. Luzius. Wie es scheint, hatte es sich um eine Übertragung in die Domkirche gehandelt, und war der Papst von Bischof Wido um seine Ansicht oder seinen Entscheid angegangen worden. Wir haben aber bereits oben gesehen, daß der hl. Leib in St. Luzi verblieb, und 1252 daselbst eine neue Übertragung desselben statt fand. Im Jahre 1542, nachdem die Prämonstratenser das Kloster St. Luzius hatten verlassen müssen, kamen die Paramente und der Kirchenschatz an das Domkapitel.<sup>5)</sup> Bei dieser Gelegenheit wurden wahrscheinlich auch die Reliquien des heil. Luzius und der heil. Emerita in die Kathedrale gebracht, wo sie noch jetzt ruhen.

4. Der hl. Luzius erscheint seit dem Jahr 951<sup>6)</sup> als Mitpatron der Domkirche St. Maria zu Chur.

5. In der Felsenhöhle am Mittenberge [Luziuslöchle], in welcher der hl. Luzius gewohnt und von der aus er gepredigt haben

<sup>1)</sup> Nec etiam illud sacratissimum corpus beati Lucii confessoris nobis reliquerunt, qui ipsam civitatem de diabolico errore ad cultum veri Dei prædicando convertit. Mohr I, S. 27.

<sup>2)</sup> Die Kirche von St. Luzi scheint im 11. Jahrhundert ohne Klerus gewesen zu sein.

<sup>3)</sup> „Inventio Corporis S. Lucii regis et conf. anno incarn. M C VIII.“ Juvalt, Necrol. Cur. p. 31.

<sup>4)</sup> „Corpus sacrum in matrice ecclesia esse, mihi videtur honestius.“ Briefsamml. den Bischof Wido betreffend, aus dem vatikanischen Archiv abgedruckt im N. Archiv f. ältere deutsche Geschichtsk. Bd. III. S. 1.

<sup>5)</sup> Archiv St. Luzi.

<sup>6)</sup> Mohr, I. N. 48.